

Dünnschnabelbrachvogel im Rheindelta (Bodensee). — Am 22. Oktober 1960 besuchten H. KAUFMANN, B. KEIST und ich das Neurheindelta am oberen Bodensee (Vorarlberg). Das linksrheinische Delta lag nun nach langer Zeit wieder teilweise trocken, in viele Inseln aufgeteilt. Auf einer dieser Inseln, rund 200 m von uns entfernt, hielt sich eine Gruppe von etwa 200 Grossen Brachvögeln, *Numenius arquata*, auf. Nur zufällig entdeckte ich beim Absuchen ein wenig abseits dieser Gruppe einen etwas kleineren Brachvogel. Obwohl die Grössenunterschiede bei den Brachvögeln beträchtlich sind und dabei zunächst nichts aussergewöhnliches war, schien der Vogel doch irgendwie von den anderen Brachvögeln abzuweichen. Keinesfalls aber handelte es sich um einen Unterschied, der sofort in die Augen gesprungen wäre, und so brauchten wir auch gut eine halbe Stunde, bis wir den Vogel eindeutig als Dünnschnabelbrachvogel, *Numenius tenuirostris*, bestimmen konnten.

Als sich der fragliche Vogel unter die Grossen Brachvögel mischte, sahen wir deutlich, dass er ziemlich kleiner war als diese und relativ kürzere Beine hatte; immerhin schien mir, ein Regenbrachvogel wäre noch kleiner gewesen. Kopf und Schnabel waren entschieden feiner gebaut als beim Grossen Brachvogel, vor allem erreichte die Schnabelbasis im Vergleich zu diesem nur etwa die halbe Höhe. Auch erschien der Schnabel gleichmässiger gekrümmt, nicht zunächst gerade und dann gebogen wie bei den daneben stehenden Grossen Brachvögeln. Das deutlichste Unterscheidungsmerkmal bildeten aber die Färbung und Zeichnung der Unterseite. Beim Grossen Brachvogel sind Hals und Brust auf bräunlichem Grunde dunkel gestreift, wobei die Streifung mehr oder weniger weit an den Flanken hinabzieht. Bei unserm Vogel wies aber nur der Hals eine bräunliche Tönung auf, Brust und Bauch waren weiss. Die Streifung am Hals ging auf der Brust in eine unregelmässige Tropfung über und auf den Flanken waren nur noch Tropfenflecken vorhanden, die vielleicht am ehesten mit denen der Misteldrossel zu vergleichen sind.

Während der ganzen Beobachtungszeit hielt sich unser Vogel auf der erwähnten Schlickbank auf, wobei wir ihn, während er sich hin und her bewegte, mit dem Fernrohr (30×60) von allen Seiten betrachten konnten. Nur einmal flog er einige Meter weit, liess aber dabei leider die Schwanzzeichnung nicht erkennen.

Peter WILLI, Zürich

NACHRICHTEN

Internationaler Ornithologenkongress 1962. — Wie bereits mitgeteilt wurde, findet der 13. Internationale Ornithologenkongress vom 17. bis 24. Juni 1962 in Ithaca, New York, statt. Interessenten wollen sich zum Bezug der Einladung und des Anmeldeformulars *so bald als möglich* an den Generalsekretär wenden. Das Komitee verfügt über einen kleinen Fonds, aus dem einigen Teilnehmern Beiträge an die Reisekosten ausgerichtet werden können; Formulare für entsprechende Gesuche sind beim Generalsekretär erhältlich. Die Anmeldungen zur Teilnahme am Kongress sowie von Referaten, ebenso allfällige Beitragsgesuche, müssen *vor dem 1. Dezember 1961* den Veranstaltern zugestellt werden. Sie sind zu richten an Herrn Prof. Charles G. SIBLEY, Secretary General, Fernow Hall, Cornell University, Ithaca, New York, U. S. A.

Mitteilung an die Mitglieder. — An der Generalversammlung in Flüelen ist Herr Rezio BLASS, Zürich, zum neuen Präsidenten unserer Gesellschaft gewählt worden, nachdem sich leider Herr Dr. ZIMMERMANN infolge Überlastung genötigt sah, von seinem Amte zurückzutreten. Die Versammlung hat Herrn Dr. ZIMMERMANN unter grossem Beifall die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Die Jahresberichte und das Protokoll der Generalversammlung erscheinen im nächsten Heft. Es war allerdings vorgesehen, sie zusammen mit weiteren Beiträgen dem vorliegenden Heft anzuschliessen und dieses als Doppelnummer 2/3 herauszugeben. Um den Versand nicht weiter verzögern zu müssen und den an der Versammlung geäusserten Wünschen entgegenzukommen, haben wir uns jedoch zu einer Teilung entschlossen. Heft 3 wird in gewohntem Umfang Ende Juni erscheinen.